

# Kirschmann Julius Emil

Leiter  
der Beratungsstelle für Saarflüchtlinge, Mitglied des Reichstags

\*

13. November 1888 in Oberstein/ Fürstentum Birkenfeld

& dagger;  
11. April 1949 in New York

bestattet  
am 14. Januar 1950 auf dem Südfriedhof Köln

V.:  
Jakob Kirschmann, Goldschmied; M.: Luise N.N.

verh.  
in 1. Ehe am 2. Dezember 1922 in Köln mit Elisabeth Gohlke, verh. Röhl (1888-1930),  
in 2. Ehe am 16. November 1949 in New York mit Käthe Fey (1915-2002)

kinderlos

- 1903-1911

Lehre und Tätigkeit als Kaufmann im Schmuckwarengroßhandel Leopold in Oberstein

- 1906

Eintritt in die SPD sowie (späterer) Beitritt zum Zentralverband der Angestellten

- ab

1910 Verfasser sozialdemokratischer Artikel in der Saarbrücker &bdquo;Volksstimme&ldquo;

- 1911

Gründungsmitglied des Ortsvereins der &bdquo;Naturfreunde&ldquo; in Oberstein

- 1912

Umzug nach Köln und Tätigkeit als Handelsgehilfe der Genossenschaft &bdquo;Hoffnung&ldquo;

- um

1913 Leiter der genossenschaftlichen Vereinigung &bdquo;Volksfürsorge&ldquo; und Vertreter des Handelsgehilfenverbands

- 1914-1918

Kriegsteilnehmer als Infanterist

- 1919-1926

Redakteur der Rheinischen Zeitung

- 1920

Wahl zum Schriftleiter des rheinischen Gaublatts der &bdquo;Naturfreunde&ldquo; und Wahrnehmung erster Ämter für die (M)SPD

- 1924-1933

Mitglied des Reichstags im Wahlkreis 21 (Koblenz-Trier-[Birkenfeld]) für die SPD und Fraktionssprecher im Ausschuss für die besetzten Gebiete

- 1926-1932

Ministerialrat im preußischen Innenministerium, Verantwortlicher für die

besetzten Gebiete und des sog. &bdquo;Westhilfeprogramms&ldquo;;

- ab

1927 Sachverständiger für das Saargebiet und der &bdquo;Saargänger&ldquo;;

- Mitglied

des &bdquo;Tonndorfer Kreises&ldquo;;

- 29.

März 1933 SPD-Beauftragter für das Saargebiet zur Änderung politischer Berichterstattung nach Verhandlungen mit Hermann Göring mit dem Ziel der Aufhebung des Presseverbots

- 30.

April 1933 Ankunft in Saarbrücken mit anschließendem Verbleib nach Verbot der SPD

- ab

Mai 1933 Sekretär der SoPaDe im Saargebiet, Koordinator der Flüchtlingshilfe und Leiter der &bdquo;Internationalen Kommission und Agenturen [...]&ldquo;;

- Herbst

1933 (informeller) Koordinator der westlichen SoPaDe-Büros in Saarbrücken

- 1933/34

Ständiger Vertreter des Saargebiets beim Völkerbund mit dem Ziel der Verschiebung der Saarabstimmung mit Max Braun

- ab

Juni 1933 Organisator des Presseorgans &bdquo;Deutsche Freiheit&ldquo;; und Befürworter des Status Quo im Kontext der Saarabstimmung

- 12.

November 1933 Wahl zum Landessekretär der SPS nach Rücktritt Karl Mössingers

- 15.

Januar 1935 sofortige Emigration nach Forbach nach Saarabstimmung, Etablierung der &bdquo;Gruppe Kirschmann&ldquo;;, u.a. mit M. Juchacz und Käthe Fey

- Januar

1935 Leiter der &bdquo;Beratungsstelle für Saarflüchtlinge&ldquo;; in Forbach unter Trägerschaft des Internationalen Gewerkschaftsbundes

- Aufbau

und Herausgeber von Wochenzeitschriften, u.a. von &bdquo;Freiheit-Korrespondenz&ldquo;; (bis 1941)

- ab

September 1935 Mitglied des Lutetia-Kreises und Mitarbeit im Acht-Punkte-Programm des Bunds &bdquo;Das kommende Deutschland&ldquo;;

- Redakteur

von &bdquo;Le Républicain&ldquo;; (bis 1940)

- 30.

April 1936 Umwandlung der Beratungsstelle ins &bdquo;Office pour les Réfugiés Sarrois&ldquo;; durch das französische Innenministerium; Ausschluss Kirschmanns

- Mitglied

der &bdquo;Arbeitsgemeinschaft für sozialistische Inlandsarbeit&ldquo;;

- Dezember

1936 Unterzeichnung des sog. Claus-Protests und offizielle Ausbürgerung

- 1937

## Gründungsvorsitzender des Saar-Volksfrontausschusses

- 14.

Juni 1940 Flucht nach Sauvagnon (Südfrankreich)

- 1941

Flucht in die USA mit Zwischenstationen in Marseille und Martinique

- 29.

Mai 1941 Ankunft in New York und erste Unterbringung bei seinem Bruder Robert

- 1941-1946

Übernahme verschiedener Gelegenheitsarbeiten

- Oktober

1947 Privater Besuch Kurt Schumachers; Pläne zur Rückkehr nach Deutschland

- Hinweis:

Emil-Kirschmann-Brücke in Idar-Oberstein

Lit.:

Axel Redmer, Wer draußen steht, sieht manches besser. Biographie des Reichstagsabgeordneten Emil Kirschmann (=Mitteilungen des Vereins für Heimatkunde im Landkreis Birkenfeld. Sonderheft Bd. 51), Birkenfeld 1987

Bkl

Abb.:

Käthe Kirschmann, Foto 1949, in: ebd., S. 157

